

2. / 11. 1915.

Kriegskalender.

1. Jänner. In den Karpathen werden die am Moszer-Passe kämpfenden Truppen etwas zurückgenommen. — Westlich des Ura- und Rawkaabschnittes schreitet der Kampf der Deutschen vorwärts. — Fortschritte der Deutschen in den Argonnen. Schwere Verluste der Franzosen nördlich Commercy. Bois Bruls von den Deutschen genommen. — Ein deutsches Unterseeboot bringt unweit Plymouth im Kanal das englische Linienerschiff „Formidable“ zum Sinken. — Bei Koblenz geht ein französischer Lenkballon nieder. — Einnahme von Ardagh an durch die türkische Kaukasusarmee. — Die Türken vereiteln einen Landungsversuch des russischen Kreuzers „Aspid“ bei Jassa. — Die Regierung von Transvaal kündigt an, daß sie die unter Waffen stehenden Streitkräfte zum Dienste gegen Deutsch-Südwestafrika verwenden wolle. — Die Australier besetzen Bougainville, die größte deutsche Insel der Salomongruppe. — Die Franzosen in Marokko erleiden nördlich Fez eine ernste Niederlage. — Anhaltung der italienischen Dampfer „Serbia“ und „Caprera“ durch englische und französische Kriegsschiffe.

2. Jänner. Erfolgloser Versuch der Russen, unsere Schlachtfront westlich und nordwestlich Gorlice zu durchbrechen. Unsere Truppen eroberten hierbei eine Höhe südlich Gorlice und vernichteten ein feindliches Bataillon. — Die Deutschen nehmen den wichtigen Stützpunkt der russischen Hauptstellung bei Borzyncow westlich der Weichsel. Vorwärtsschreiten des deutschen Angriffs östlich der Rawka. — Vor Westende erscheint ein feindliches Geschwader. Artillerielämpfe auf der ganzen deutschen Westfront. Ein feindlicher Infanterieangriff nordwestlich Sankt Meneshoud wird unter schweren Verlusten für die Deutschen abgewiesen. — Angriff deutscher Flieger auf Furnes und Coudekerque. — Erfolgreiche Kämpfe der Türken bei Sarykamisch. Die von Tauscher auf russisches Gebiet vorgeführten Türken vernichten ein russisches Bataillon. — Das italienische Schlachtschiff „Sardegna“ ist in Durazzo eingelaufen.

3. Jänner. In den Kämpfen im Raume südlich Gorlice nehmen unsere Truppen eine wichtige Höhenlinie. Kleinere Gelechte im oberen Ungtal. — An der deutschen Westfront Artillerielämpfe. — Fortdauer des Kampfes zwischen ausländischen Albanern und Gheebalacha in der Nähe von Durazzo. — Die kriegsführenden Mächte stimmen der Anregung des Papstes zu, die zum Waffendienst untauglichen Kriegsgefangenen auszutauschen. — Eine Proklamation des serbischen Kronprinzen in der Malabonien konstitutionelle Freiheiten versprochen werden ruft in Bulgarien Entrüstung hervor. — Viele Blätter fordern die Besetzung Makedoniens.

4. Jänner. Die Angriffe der Deutschen östlich der Ura bei Kozlow-Biskupi und südlich machen Fortschritte. Nordöstlich Polimow bringen die deutschen Truppen östlich der Rawka über Humin und die Höhen nördlich davon vor. — Die französische Flotte wird aus der Diantostrasse zurückgezogen. — Bei Sinope im Schwarzen Meer Zusammenstoß zweier türkischer Kreuzer mit einem aus 17 Einheiten bestehenden russischen Geschwader. Die ottomanischen Schiffe bleiben unbeschädigt. — In Aserbeidshan (Nordwestpersien) erzielen die Türken weitere Erfolge. Südlich Mianobas werden die Russen von einer anderen türkischen Armee geschlagen. — General Litwino wird zum Nachfolger des Generals Kennelampfernannt. — Die ausländischen Albaner fordern in Durazzo die Aus-

lieferung der Gefandten Frankreichs und Serbiens und beschließen nach Verweigerung dieses Ansuchens die Stadt. Die italienischen Kriegsschiffe greifen mit Geschützen in den Kampf ein, worauf die Ausländischen den Angriff einstellen.

5. Jänner. Fortdauer der Kämpfe in den Karpathen. — In Polen stoßen die Deutschen nach Fortnahme mehrerer russischer Stützpunkte bis zum Suchow-Schnitte durch. — Die Franzosen beschließen die hinter der deutschen Front gelegenen Ortschaften im Westen. Bei Souain und im Argonner Walde bemächtigen sich die Deutschen mehrerer Schützengraben. Auf der Höhe westlich Senheim werden die Franzosen gemortet. Die amerikanische Flotte, die im Begriff war nach dem Stillen Ozean abzdampfen, wird von der Regierung im Atlantischen Ozean zurückgehalten. — England verbietet neutralen Fischerschiffen aus Spionen- und Minenurth das Anlaufen englischer Häfen.

6. Jänner. Die ungarländisch-rumänische Nationalpartei nimmt Stellung gegen die Kulturliga in Bukarest und betont ihre Loyalität gegenüber der Monarchie. — Die ausländischen Albaner stehen in der Ebene von Kroja im Kampfe mit den Truppen Essads. — Die russische Flotte versenkt einen italienischen Handelsdampfer. — Die Türken besetzen Urmiä (Nordpersien). — Ultimatum der Vereinigten Staaten an Mexiko. — Wiederaufleben des Burenaufstandes.

7. Jänner. Am Dunajec und in Russisch-Polen stellenweise Geschützlämpfe. Zurücknehmen unserer Sicherungstruppen in der südlichen Bukowina. Die Regierung richtet wegen der Behandlung unserer Kriegsgefangenen eine befristete Note Note an Rußland und Serbien. — Nördlich Arras erbitterte Kämpfe. Westlich Senheim drachen die französischen Angriffe zusammen. — Das Wolffsche Bureau meldet, daß General Joffre dienstlich bekanntgeben ließ, daß die Deutschen alle Gefangenen erschießen. — Ankunft eines griechischen Kreuzers in Durazzo. — An Stelle des zurückgetretenen englischen Admirals Mac Keir übernimmt Admiral Rundriotis das Kommando der griechischen Flotte. — Die englische und französische Regierung erklären, dem Einpruch Americas Folge gebend, Baumwolle nicht als Konterbande zu betrachten.

8. Jänner. In den Döbesiden wird ein starker russischer Vorstoß weit zurückgeschlagen. Westlich der Rawka schreiten die Angriffe der Deutschen fort. 1600 Russen wurden gefangen, 5 Maschinengewehre erbeutet. — Russischen Meldungen zufolge haben drei österreichische Aeroplane Bomben über Kielee abgeworfen. — Ein russischer Dampfer, der auf der Donau Kriegsmaterial für Serbien beförderte, soll gesunken sein. — Uebersiedlung des französischen Kriegsministeriums von Bourdeaux nach Paris. — Zwei italienische Dampfer werden in der Nähe der ligurischen Küste von einem französischen Torpedoboot beschossen. — Die Admiralität in London veröffentlicht die Liste der mit der „Formidable“ untergegangenen Seeleute; sie enthält über 500 Namen. — Der Beduinenstamm der Beni Saab und der kaukasische Scheich Scherifeddin schließen sich den türkischen Truppen an.

9. Jänner. Der Kaiser empfängt eine Huldigungsdeputation des polnischen Adels. — Ein Nachangriff der Russen auf Ballezyn wird blutig abgewiesen. — Die Deutschen weisen einen Angriff bei Berthes ab. Bei einem Sturmangriff in den Argonnen nehmen sie 1200 Franzosen gefangen. — Deutsche Flieger bombardieren Armentieres. — Österreichisch-ungarische Flieger werfen über Bozarcovac und Gradiska Bomben ab. — Großfürst Alexander Michailowitsch gefallen. — Entsendung eines italienischen Kriegsschiffes nach San Giovanni di Medua. — Griechenland erläßt ein Ausfuhrverbot für Getreide, Mehl, Rindvieh, Butter sowie für Gold und Eisen.

10. Jänner. Versuche der Russen, die Rida zu überkreuzen, mißlingen. Geschützlämpfe östlich Trebinje. — Die Deutschen weisen russische Vorstöße südlich Mlava ab. — Große Verluste der Franzosen bei Soisson, Berthes und Neuport. — Ein größeres deutsches Flugzeuggeschwader erbeutet in der Nähe der Themsemündung und bombardiert auf dem Rückfluge Dover und Dänkirchen. — Unter dem Vorsitze des Königs Georg findet in London ein geheimes Kabinettsrat statt, in dem über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht beraten wird. Es wird kein endgültiger Entschluß gefaßt. — Die Engländer landen in Tanga (Ostafrika) 8000 Mann, die von den Deutschen angegriffen und vollständig geschlagen werden. Englische Verluste: 3000 Mann.

11. Jänner. Zurückweisen der russischen Angriffe in Russisch-Polen und an der unteren Rida. Eine Ausklärungspatrouille dringt bis zur Wohnung des russischen Regimentskommandanten vor und kehrt mit einem Offizier und sechs Mann Gefangenen zurück. — Fortschritte der Deutschen in Flandern und Nordfrankreich. — Veröffentlichung der Antwort Endlands auf die Note in der Konterbandefrage. — Die Flotte gibt Italien Genugtuung für den Zwischenfall in Podesta. — Der bulgarische Hafen Debeagatsch soll durch die englisch-französische Flotte blockiert sein. — Zwei portugiesische Regimenter, die in Vissalon mit unbekanntem Bestimmungsort eingeschifft werden sollen, meutern.